

Dr. J. A. Seuffert's Blätter für Rechtsanwendung.

Bd. 50 = N.F. Bd. 30, 1885, S. 354 - 354

Anzeige

Digitale Bibliothek des

Max-Planck-Instituts für Europäische Rechtsgeschichte

2010-09-05T15:29:20Z

ehrt und geschätzt. Sein Andenken wird insbesondere auch immer hoch stehen unter den Freunden der von ihm mit wärmster Hingebung gepflegten Blätter für Rechtsanwendung.

Anzeige.

An Stelle des verlebten Herrn Senatspräsidenten von Hettich übernahm ich auf Wunsch der verehrlichen Verlagshandlung die Redaktion der „Blätter für Rechtsanwendung“ und trete in dieser Funktion mit der heutigen Nummer zum Erstenmale vor die verehrlichen Herren Leser unserer Zeitschrift zu herzlicher Begrüßung.

Ich empfinde es als eine Ehre, die fernere Entwicklung eines Blattes leiten zu dürfen, welches durch bald ein halbes Jahrhundert für die Gestaltung der Rechtspflege in Bayern von mannigfachster Bedeutung gewesen ist und welches innerhalb so langer Zeit sich viele und treue Anhänger zu bewahren gewußt hat. Nicht minder durchdrungen bin ich aber auch von der Größe und inneren Schwierigkeit der mir gewordenen Aufgabe, die Blätter für Rechtsanwendung in jenem Geiste fortzuführen, in welchem sie einst von dem unvergeßlichen Johann Adam Seuffert gegründet, von schaffensstarken, geistvollen Männern wie Glück, Arnold, Laub, Rosner und Anderen entwickelt, und von vielen schätzbarsten Mitarbeitern späterer Zeiten gepflegt wurden. Das den Blättern für Rechtsanwendung seit ihrem Bestande zu aller Zeit gesteckte Ziel, die Wissenschaft mit der Praxis in gegenseitiger Wechselbeziehung fruchtbringend zu verbinden, gewinnt wie an Bedeutung so auch an Schwierigkeit in einer Zeit, welche im Großen und Ganzen für das Rechtsgebiet unläugbar die Neigung zu einer gewissen literarischen Verflachung in sich trägt. Das Augenblicksbedürfniß unserer schnelllebigen Gegenwart erhebt allzu gebieterisch eigenartige Ansprüche an die Literatur und der mannigfach gegliederte Rechtsstoff selbst mehrt sich durch entschiedene legislatorische Ueberproduktion zu einem schwer zu bewältigenden Umfange. Um so dringlicher wird für ein auf jenes Ziel mit Ernst und